



Antrag

Der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90 / Die Grünen und FDP und der Abgeordneten des SSW

Plastik- und Verpackungsmüll in Schleswig-Holstein deutlich reduzieren

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag bittet die Landesregierung, innerhalb der Landesverwaltung Plastik- und Verpackungsmüll deutlich zu reduzieren und da, wo es möglich und verhältnismäßig ist, grundsätzlich auf den Einsatz von Plastik, beziehungsweise auf überflüssige Verpackungen ganz zu verzichten.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, dem Landtag regelmäßig über die Umsetzungsfortschritte zu berichten.

Begründung:

Mit der Drs. 18/2454 „Vermeidung von Plastikmüll in Schleswig-Holstein“ aus dem November 2014 hat sich Schleswig-Holstein auf den Weg gemacht Plastikmüll zu vermeiden, um die Umwelt und hier ganz besonders die Meere zu schützen.

Leider ist es heute immer noch so, dass in der Landesverwaltung Plastikprodukte wie z.B. Rührstäbchen oder Coffee to go Plastikdeckel und auch Einwegverpackungen, wie z.B. Zuckersticks, Kaffeesahne und einzeln in Plastik verpackte Kekse eingekauft und genutzt werden.

Schätzungen gehen davon aus, dass allein in der EU 150.000 bis 500.000 Tonnen Plastik pro Jahr ins Meer gelangen. Dafür sind nicht zuletzt die Konsumenten aus Deutschland verantwortlich. Denn bei der Produktion von Verpackungsmüll liegt Deutschland in der EU ganz vorne. Nach Angaben des Umweltbundesamtes verbrauchten die Deutschen im Jahr 2016 pro Kopf 220 Kilo Verpackungsmüll.

Nun gilt es auch in Schleswig-Holstein diese Richtlinie umzusetzen. Hier sollte die Landesverwaltung mit gutem Beispiel vorangehen und in ihrem direkten Einflussbereich Plastik- und Verpackungsmüll verzichten.

Heiner Rickers
und Fraktion

Stefan Weber
und Fraktion

Marlies Fritzen
und Fraktion

Dennys Bornhöft
und Fraktion

Flemming Meyer
und die Abgeordneten des SSW